

ThE SeCoNd RiDdLE

~SSHG~ [später!]

Von Honeyeater

Kapitel 9: KaPiTeL 9.

Kapitel 9.

Hermione zog sich den zweiten Tag in Folge in die Bibliothek zurück. Es war nicht mehr sehr viel Zeit von ihren Semesterferien übrig geblieben und sie hielt es für wesentlich besser, etwas für ihr Studium zu tun, als unvorbereitet zurück in den Unterricht zu kommen. Gerügt zu werden gefiel ihr nicht besonders, das war schon immer so gewesen und es gab auch keinen Grund, weshalb sie sich die Zeit für ihre Vorbereitung nicht nehmen sollte. Sie hatte nur ein einziges Problem. Seit einer halben Stunde beschäftigte sich die junge Frau mit einem Trank, der einfach keine Logik erkennen ließ. Hermione verzweifelte beinahe daran und tippelte mit ihren Fingern auf der Tischplatte herum.

"Das ist ja nicht zum aushalten!", murmelte sie verärgert und lehnte sich zurück.

"Wie zum Teufel soll DAS funktionieren?"

Ihr Fluchen wurde von Mal zu Mal immer lauter und Madam Pince schielte schon verdächtig in ihre Richtung. Hermione beschloss etwas leiser zu fluchen und tat dies auch ausgiebig. Allerdings musste sie feststellen, dass dies zur Lösung ihres Problems nur wenig beitrug, also schlug sie genervt das Buch zu und schnippte trotzig mit dem Zeigefinger dagegen. Es war aber auch zum verzweifeln mit manchen Tränken. Es gab bei weitem nicht viele, die Hermione Granger nicht auf Anhieb verstand, aber die, bei denen dies der Fall war, trieben sie beinahe in den Wahnsinn. Es gab wohl nur eine Möglichkeit dieses Problem zu beseitigen und das hieß, sich professionelle Hilfe zu beschaffen. Und wo bekam man die besser als bei einem Zaubertranklehrer namens Severus Snape? Abgesehen davon, dass sie niemand anderen hätte fragen können außer Violanda, die momentan nicht ganz auf der Höhe war, erschien Hermione dies als beste Lösung. Also stand sie auf, packte ihre sieben Sachen zusammen und verschwand aus der Bibliothek.

∞

Er war an diesem Morgen später als üblich aus einem tiefen Schlaf erwacht und musste feststellen, dass der gestrige Abend keinesfalls ein Traum gewesen war.

Nachdem er den Kopf zur Seite gewandt hatte, erblickten seine dunklen Augen den nackten Körper Violanda's an den seinen geschmiegt. Sie hielt sich wohl noch im Land der Träume auf, wozu der Alkoholkonsum viel beizutragen schien. Severus kannte sie eigentlich sonst nur als Frühaufsteher, was nicht bedeuten sollte, dass er absichtlich darauf geachtet hatte. Es war ihm nur bei seinen seltenen Frühstücksbesuchen in der Großen Halle aufgefallen, dass die junge Frau ihr zweites Brötchen zu buttern schien, was er auf die bereits vorhandenen Krümel auf ihrem Teller zurückführte. Und wenn er schon zum Frühstück in die Große Halle kam, dann tat er das dementsprechend ‚früh‘. Er wollte nicht unnötig noch mehr Zeit mit seinen Schülern verbringen, die ihn andauernd mit ihren nicht vorhandenen Zaubertrankkenntnissen strafte. Die heutige Jugend war in dieser Hinsicht wirklich eine Katastrophe. Es gab immer weniger Schüler, die den Stoff, den er versuchte in ihre Köpfe zu hämmern, auch verstanden und erstens ein gewisses Interesse und zweitens auch noch Talent zeigten. Diejenigen, die dieses Fach nur annähernd verstanden, blieben ihm mit Leichtigkeit im Gedächtnis, aufgrund ihrer winzigen Anzahl, kein Wunder. In den letzten Jahren waren es immer weniger Schüler geworden und die letzte die ihm einfiel, war Hermione Granger, die auch noch etwas im Zusammenhang mit Zaubertränken studierte. Sie war wirklich ein helles Köpfchen in diesem Bereich, aber dennoch sehr anstrengend von ihrer Art her. So anstrengend, dass er sie in ihrer Schulzeit in seinen Gedanken abertausende Male verflucht hatte.

Nach nur wenigen Minuten beschloss Severus schließlich sich aus dem Bett seiner Kollegin zu stehlen und vorerst zu vergessen, was in dieser Nacht geschehen war. Er konnte es nicht fassen, nach so kurzer Zeit mit einer Frau ins Bett gesprungen zu sein. Das passte nicht zu ihm, aber er redete sich ein, dass alle Schuld beim Alkohol lag. Mit dieser Ausrede höchst zufrieden, machte er sich, mit seiner Robe bekleidet, auf den Weg zurück in sein Büro. Dort angekommen setzte er sich in seinen Bürostuhl hinter dem dunklen Schreibtisch und atmete tief durch, als es auf einmal an der Tür klopfte. Wer störte ihn denn nun wieder in seiner gewohnten Einsamkeit?

"Herein!", ertönte seine Stimme in der Üblichen Tonlage seinerseits.

In sein Büro trat Hermione, die er, wenn sie noch zusätzlich eine Schuluniform getragen hätte, zweifellos zu den Schülern zählen würde. Sie sah ihn in einer Weise an, die sie schon als Schülerin dieser Schule benutzt hatte. Außerdem sah sie in seiner Gegenwart immer leicht gebückt aus, als würde sie ihm auf diese Weise ihren Respekt zollen. Er genoss diesen Anblick auf seine Weise und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Was kann ich für Sie tun Miss Granger?"

"Also...", begann sie und umklammerte ein dickes, grünliches Buch mit der Aufschrift ‚Zaubertränke und ihre Eigenarten‘, welches Zweifelsohne zu den Lehrbüchern der Universität gehörte, die sie besuchte.

"Ich wollte Sie fragen, ob Sie mir bei etwas helfen könnten. Ich habe bei einem dieser Tränke... kleinere... Probleme."

Es schien ihr offensichtlich schwer zu fallen zuzugeben, dass Hermione Granger, das Ass in allem, Probleme mit etwas hatte, was Zaubertränke betraf. Eigentlich wäre er

jetzt am liebsten seiner Natur nachgegangen und wäre abweisend zu ihr gewesen. Aber aufgrund dessen, dass sie zu ihm gekommen war, obwohl sie nicht mehr seine Schülerin war, wollte er mal nicht so sein. Schließlich hieß das, dass er so kompetent war, dass sie ausgerechnet IHN fragte. Allerdings war er sich dessen auch ohne sie bewusst.

"Setzen Sie sich, Miss Granger.", erklang seine Stimme erneut und Hermione tat wie ihr geheißen.

∞

Die zwanzig Minuten, die er ihr die Stellen, die sie nicht begriffen hatte, erklärte, vergingen wie im Flug. Es gab nur eine Sache die sich verändert hatte. Hermiones Gesicht wirkte heller und sichtlich glücklich darüber, den Stoff verstanden zu haben. Seufzend lehnte sich Severus zurück und beobachtete die junge Frau, wie sie das schwere Buch zu schlug und in ihre Arme nahm, nachdem sie Feder, Tinte und Pergament in ihrer Tasche, die sie bei sich trug, verstaut hatte. Er konnte einfach nicht anders als etwas zu sagen, was seiner Natur entsprach.

"Es wundert mich doch etwas, dass Sie diesen einfachen Stoff nicht verstanden haben, Ms. Granger. Sonst sind Sie doch auch nicht so schwer von Begriff.", höhnte er grinsend.

Der helle Gesichtsausdruck wich einem sich nach unten ziehenden Schmollmund. "Ich denke es ist besser, wenn ich jetzt gehe!", sagte sie deutlich.

"Ja in der Tat, dann kann ich mich wieder wichtigen Dingen zuwenden."

Hermione war schon auf dem Weg zur Tür als sie wieder kehrt machte und vor seinem Schreibtisch zum Stehen kam.

"Ich habe Sie sicherlich nicht gezwungen mir zu helfen. Sie hätten ebenso gut nein sagen können. Dann wäre ich ohne Umschweife wieder gegangen. Vielleicht hätte ich auch gleich zu Viola gehen sollen. Sie hätte es mir sicherlich auch erklärt!"

Während Hermione sprach hob sie ihr Gesicht etwas an, womit sie sich ein etwas hochnäsiges Antlitz erschuf, welches es nicht unbedingt nötig hatte ausgerechnet zu ,diesem' Mann zu kommen. Sein Gesichtsausdruck verfinsterte sich und Hermione sah ihm an, dass er genau wusste, wie sie das gemeint hatte.

"Prof. McCormack befindet sich momentan nicht in der Lage dummen Studenten zu helfen, die es nicht schaffen selbstständig zu lernen, Ms. Granger."

Er spie ihren Namen geradezu aus und sah mit seiner finsternen Miene recht Angst einflößend aus, doch Hermione ließ sich davon nicht beeindrucken. Sie musste sich sieben Jahre lang unterordnen und hatte nichts zu ihrer Verteidigung sagen dürfen, aus Furcht vor Minuspunkten und ekligen Strafarbeiten, die sich ihr ehemaliger Zauberkunde-Professor mit Vergnügen ausdachte. Aber nun besetzte sie einen anderen Status. Sie war keine kleine, dumme Schülerin von Hogwarts mehr. Das

bedeutete, sie konnte ihm die Meinung in allen Arten ins Gesicht sagen, wie es ihr beliebte.

"Sie sind ein griesgrämiger Giftmischer, Snape!"

Seinen sich versteinernen Gesichtsausdruck für eine Sekunde genießend, drehte sich Hermione auf der Stelle herum und schritt aus dem Raum, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen.

Er kochte vor Wut.